

NORDRHEIN WESTFALEN

DAS REISEMAGAZIN | AUSGABE 01/14

Erleben

AKTIV

NRW gibt Kette –
Radfahren auf
exklusiven Wegen

STÄDTE

Ein Wochenende in
Köln – von Kultur
bis Szene

KULTUR

Es ist Kaiserzeit –
Aachen feiert Karl
den Großen

ESSAY

Reimar Beer über
ein sehr „e-motionales“
NRW

AB IN DEN... FRÜHLING



Der Frühling steht in den Startlöchern und was gibt es da Schöneres, als schon mal die erste Radtour zu planen? Nordrhein-Westfalen bietet dafür eine riesige Auswahl. Mit rund 14.000 Kilometern Radverkehrsnetz sind wir das Fahrradland Nummer eins in Deutschland! Da findet jeder seinen Weg – vorbei an Schlössern und Burgen auf der ‚100 Schlösser Route‘ im Münsterland, über die ‚Route der Industriekultur per Rad‘ zu den imponierenden Zeitzeugen der industriellen Blüte im Ruhrgebiet oder mitten hinein in die Natur am ‚RheinRadWeg‘. Und wer es etwas bequemer mag, der findet an vielen Radstationen auch Elektroräder zum Ausleihen. Damit lässt es sich dann noch weiter fahren und noch mehr erleben. Wie wäre es zum Beispiel mit einem anschließenden

Ausflug nach Köln? Anregungen für ein ganzes Wochenende findest Du in diesem Heft: shoppen, schlemmen, Kultur – und natürlich ein Besuch im Kölner Dom, einer der vier Weltkulturerbestätten in NRW. Die älteste deutsche Welterbestätte befindet sich übrigens auch bei uns: Es ist der Aachener Dom. Dieses Jahr lohnt sich ein Besuch hier besonders, denn die Stadt feiert den 1.200. Todestag „ihres“ Kaisers Karl dem Großen. Die spektakuläre Ausstellung zum Karlsjahr ist eines der absoluten Kultur-Highlights 2014.

Du siehst, es gibt auch in diesem Jahr viel bei uns zu entdecken. Lass Dich inspirieren!

Bis bald in Deinem NRW!

Heike Döll-König
Dr. Heike Döll-König, Geschäftsführerin Tourismus NRW e.V.



Kultur | Tourismus | Wirtschaft | Wissenschaft

Münsterland

Wer Pferde mag, wird das Münsterland lieben.

Im Münsterland ist jeder Tag ein Pferdetag – egal ob im Urlaub oder bei vielfältigen Pferdesportveranstaltungen! Wer nicht nur Pferde bestaunen, sondern das Münsterland zu Pferde erkunden möchte, ist herzlich eingeladen, dies über die 1.000 km lange **Münsterland-Reitroute** zu erkunden.

im Internet unter www.pferderegion-muensterland.de oder in unserem Gratiskatalog „Reit- und Pferdeurlaub 2014“ vor. Jetzt bestellen unter 0800/93 92 91 9 (kostenfrei).

Münsterland e.V.
Airportallee 1 · 48268 Greven
www.muensterland.com
touristik@muensterland.com

Das und alles, was wir Ihnen außerdem für Ihren Urlaub rund um Reiten, Pferde, Kultur und Natur bieten, stellen wir Ihnen



INHALT



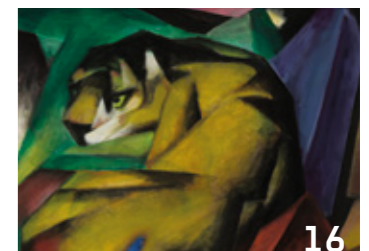
6



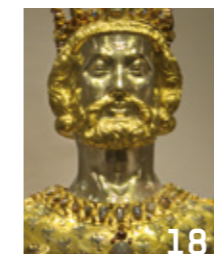
10



14



16



18



19



20



22

4-5 AUS DEN REGIONEN Aktiv-Freizeitstipps ■ **6-10 NRW AKTIV** NRW GIBT KETTE Deutschlands Fahrradland Nummer eins ■ **11 NRW AKTIV AB NACH DRAUSSEN** ■ **12-13 NRW STÄDTE** EIN WOCHENENDE IN KÖLN Kultur und Szene der Domstadt ■ **14-15 NRW GESUND** O SOLE MIO NRWs Salz-, Sole- und Moor-Oasen ■ **16-17 NRW KULTUR KUNST, MUSIK & WELTGESCHICHTE** Die kulturellen Höhepunkte im Frühjahr und im Sommer ■ **18 NRW KULTUR KAISERZEIT** ■ **19 NRW KULTUR DER KÖLNER DOM** ■ **20-21 NRW GENUSS** DIE NEUE MÜNSTERLÄNDER KÜCHE Drei ‚Alte Wilde‘ am Herd ■ **22 NRW GENUSS** METT, MUFFEL UND REGIO-TAPAS In der Küche mit Erika Bergheim ■ **23 ESSAY MEIN NRW** Von Reimar Beer

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VOM
Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

facebook.com/NordrheinWestfalen #nrw_tourismus www.dein-nrw.de/newsletter

IMPRESSUM HERAUSGEBER: Tourismus NRW e.V. | Völklinger Str. 4 | 40219 Düsseldorf | Tel.: +49 (0) 211 913 20-500 | Fax: +49 (0) 211 913 20-555 | Vertretungsberechtigter Vorstand: Olaf Offers
Geschäftsführung: Dr. Heike Döll-König | Vi.S.d.P. & Verantwortlicher gem. § 55 Abs. 2 Rundfunkstaatsvertrag: Markus Delcuve, Völklinger Str. 4, D-40219 Düsseldorf | Amtsgericht: Düsseldorf | Vereinsregisternummer: VR 10493 Verantwortlich für den Inhalt: Sebastian Kaiser, Katja Heuer | **KONZEPTION UND REALISATION:** Kaune, Posnik, Spohr GmbH | Zeughausstraße 13 | 50667 Köln | Tel.: +49 (0) 221 952 749-0
www.kps-kommunikation.de | Chefredaktion: Dr. Patrick Krause | Redaktion: Stefan Kappers | Projektmanagement: Marcel Otten, Thimo Witich | Art Direction: Christina Claßen | Grafik: Loreen Ramirez | Das Magazin hat eine Gesamtauflage von 178.000 Exemplaren und liegt der Welt am Sonntag bei | **HERSTELLUNG UND DRUCK:** Druck & Werbung Ott | Leitung: Klaus-Peter Ott | www.druck-und-werbung.de

© **BILDNACHWEISE** Titelseite: Eifel Venenbahn, © Eifel Tourismus | **INNENSEITEN: S. 2:** Oben: © Tourismus NRW e.V. | S. 4-5: Abb. 1: Archiv Eifel Tourismus GmbH © Dominik Ketz; Abb. 2: © Kreis Mettmann, Martina Chardin, Abb. 3: © Ulrich Otte (DMT), Abb. 4: © Agentur Berns, Abb. 5: © Münsterland e.V., Abb. 6: © Teutoburger Wald e.V., Abb. 7: © Touristikverband Siegerland-Wingstein, Abb. 8: © Kristine Loew, Abb. 9: © Projektbüro Naturregion Sieg, Abb. 10: Sauerland-Tourismus e.V., Foto: Dennis Strattmann, Abb. 11: © Münsterland, Abb. 12: © RuhrRadWeg, Abb. 13: © aachen tourist service e.v., Abb. 14: KoelnTourismus GmbH © Dieter Jacobi, Abb. 15: © RWE Power AG, Abb. 16: © Das Bergische gGmbH | S. 6-7: Links: © Tourismus NRW e.V., Abb. 1: © Stadt Heiligenhaus | S. 8-11 Abb. 2: © Sauerland-Höhenflug, Abb. 3: © Reiner Erich Tourismus e.V., Abb. 5: © Euregio Rhein-Waal, Projekt Demarrage, P. Gawandka, Abb. 6: © EmRadweg, Abb. 7: © Klaus Stange, Abb. 8: © Münsterland e.V., Abb. 9: © Ruhr Tourismus, Abb. 10: © Eifel Tourismus, S.11: © Mintrops Landhotel, © Ferienwelt Winterberg Hotel Menge, © Boris Goltz | S. 12-13: Links: © Shutterstock, Rechts: v.l.n.r.: © Köln Tourismus, Dieter Jacobi, Abb. 1 + 2 © Christina Claßen, Abb. 3: Kolumba-Köle, © Helene Binet, Abb. 4: © Schokoladenmuseum Köln | S. 14-15: © Dominik Ketz/Tourismus NRW e.V. | S. 16-17: Abb. 1: © Nomi Baumgart 2014, Abb. 2: Franz Marc, Der Tiger, 1912, Öl auf Leinwand, 115 x 101,5 cm, Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau, München, © Foto Lenbachhaus, Abb. 3: © Francesca Patella © Abb. 4: Mit Tamari-Bällen jonglierende Frau, © Museum für Ostasiatische Kunst Köln, Abb. 5: Granatnelager der Gethsehofnungshütte (GRH), Oberhausen, um 1916, © LVF-Industriemuseum, Abb. 6: Kunstmuseum Stuttgart, © VG Bild-Kunst, Bonn 2013, Abb. 7: © Original: Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig, Bearbeitung: LWL/Mark Gotsch, Abb. 8: © Stage Entertainment GmbH, Abb. 9: Caspar David Friedrich, Mondaufgang am Meer (Ausschnitt) © Nationalgalerie, SMB Jürg P. Anders, Abb. 10: Wassily Kandinsky, Bild mit weißem Rand (Ausschnitt) © Solomon R. Guggenheim Museum, New York, © ADAGP, Paris, Abb. 11: © Minden Marketing GmbH, Abb. 12: © Minden Marketing GmbH | S. 18-19 S. 18: © aachen tourist service e.v., Abb. 19: oben l.: © ZDF-Präsident Michael H.G. Hoffmann/Foto: Heinz Unger, unten l.: © Dombauhütte Köln, Foto: J. Rumbach, rechts: © Shutterstock | S. 20-21 Abb. v.l.n.r.: © Tourismus NRW e.V. | Münsterland e.V., © Gerd Bestler | S. 22 © Julianna Csápe | S. 23: © e-motion Technologies Gruppe

AUS DEN REGIONEN



1



2



3



4



5



6



9



10



11



12



13



14



15



16

1 EIFEL: BAHNTRASSENRADWEGE DER EIFEL

Auf ehemaligen Bahntrassen über meterhohe Viadukte und durch beleuchtete Tunnel: Die abwechslungsreichen Bahntrassenradwege in der Eifel-Landschaft sind fast durchgehend asphaltiert und weisen nur geringe Steigungen auf. Bei einer Breite von bis zu drei Metern ist Platz für alle.

www.eifel.info/bahntrassenradeln.htm

2 NEANDERLAND: RATINGS PER RAD ENTDECKEN

Unweit vom PanoramaRadweg niederbergbahn an der Radstation am Bahnhof Ratingen-Ost erwartet Dich ein ausgedehntes Radwegennetz, auf dem Du Natur und verschiedene Sehenswürdigkeiten erkunden kannst. Am längsten ist die 45 Kilometer lange „Natur-Tour“. Kaum zu glauben, dass die Landeshauptstadt Düsseldorf nur einen Steinwurf entfernt liegt.

www.neanderland.de/radfahren

3 DÜSSELDORF: DÜSSELDORF PER RAD PLUS

Grüne Idylle, malerische Plätze, der NRW-Landtag und die avantgardistischen Gehry-Bauten im Medienhafen, eine Rheinüberquerung mit der Fähre: Erlebe die Highlights der Rheinmetropole auf einer geführten Radtour entlang des RheinRadWeges.

www.duesseldorf-tourismus.de/gruppenfuehrungen

4 NIEDERRHEIN: FIETSALLEE AM NORDKANAL

Die 100 Kilometer lange Radroute „Fietsallee am Nordkanal“ folgt dem von Napoleon Bonaparte geplanten Nordkanal von Neuss bis ins niederländische Nedenweert. Unterwegs zeigen Dir vier Meter hohe Markierungsstangen den Verlauf der Kanaltrasse. Infotafeln erzählen Wissenswertes rund um den Kanal und über die nähere Umgebung. www.nordkanal.net

7 SIEGERLAND-WITTGENSTEIN: DER AKTIV- UND E-BIKE-TIPP NETPHENER RADRING

38 Kilometer aktives Radvergnügen in Siegerland-Wittgenstein: Der „Netphener Radring“ verbindet Netphen und das Johandland mit dem Quellgebiet von Lahn, Sieg und Eder auf dem Rothaarkamm. Die „Bergauffahrt“ auf den 650 Meter hohen Rothaarkamm (ca. 350 Höhenmeter) ist etwas für aktive Radfahrer, Mountainbiker oder E-Biker.

www.siegerland-wittgenstein-tourismus.de

8 BERGISCHE DREI: PANORAMA-RADWEGE

Nicht bergig, aber „bergisch“: Im Bergischen Land führen Dich steigungsarme Radwege auf ehemaligen Bahntrassen vorbei an Sehenswürdigkeiten wie Schloss Burg, dem Brückenpark Müngsten unter der höchsten Eisenbahnbrücke Deutschlands und in die historische Altstadt von Remscheid-Lennep. Informationen und Buchung zu passenden Wochenend-Angeboten unter:

www.die-bergischen-drei.de

9 BONN: RADWEG SIEG – FLUSSLANDSCHAFTEN ERFAHREN

Rad, Land, Fluss: Eine besonders schöne Radroute verbindet den Rhein nördlich von Bonn mit der Sieg bis Windeck. Der Radweg Sieg führt entlang einer wunderschönen Naturlandschaft mit dem Siegler See, dem Siegwasserfall, beschaulichen Fachwerkdörfern, Kirchen, Klöstern und Burgen. Der durchgängig markierte Radweg vermittelt ein außergewöhnliches Landschaftserlebnis.

www.siegtal.com/radweg-sieg

5 MÜNSTERLAND: RADFAHREN NACH ZAHLEN

Die Radregion Münsterland bietet 200 ausgeschilderte Rundrouten zwischen 10 und 40 Kilometern Länge, die sich zu kurzen und langen Tages- und Mehrtagestouren kombinieren lassen: Einfach den Zahlen im Beschilderungssystem folgen. Bei dem ausgeklügelten Rundroutennetz bleibt niemand auf der Strecke.

www.radregion-muensterland.de

6 TEUTOBURGER WALD: RADERLEBNIS

Erlebnisreiche Ausflüge und ausgedehnte Radreisen, regionale Themenrouten und bekannte Fernradwege: Im dicht geknüpften Wegenetz der Radregion Teutoburger Wald finden sowohl Genuss-Radfahrer als auch sportlich ambitionierte Radler reizvolle Touren. Die übersichtliche Karte „Radregion Teutoburger Wald“ gibt es unter: www.teutoburgerwald.de/kataloge

10 MÖHNETALRADWEG: „FLIESST“ SANFT BERGAB

Er ist die neue Route für Genussradler im nördlichen Sauerland: Der MöhnetalRadweg, der von Brilon bis Arnsberg-Neheim führt. Die Radler rollen bergab auf einer ehemaligen Bahntrasse durch ein landschaftlich reizvolles Flusstal bis zum Möhnesee und weiter bis zur Mündung der Möhne in die Ruhr. Nostalgiker können dazu passend am Wegesrand in Warstein historische Eisenbahnwaggons besichtigen, die idyllischen Seeufer laden später zur Rast ein.

www.moehnetalradweg.de

11 MÜNSTER: „FAHRRADIES“

Von der Fahrt zum Standesamt bis zur geführten Radtour – in Deutschlands Fahrradhauptstadt Münster wird Radfahren zum himmlischen Vergnügen. 4.500 Radwegkilometer führen von der Innenstadt aus durch die Parklandschaft des Münsterlandes. Tipps zu den schönsten Routen gibt es auf den Seiten von Münster Marketing:

www.muenster.de/stadt/tourismus/radtouren.html

12 RUHRGEBIET: RUHRTALRADWEGFEST

Am 4. Mai 2014 läutet das RuhrtalRadwegFest die neue Rad-saison ein. 2014 wird Meschede zum Mekka für alle Radbegeisterten, die sich auf ein buntes Bühnenprogramm, viele Mitmachaktionen, Infostände rund ums Thema Rad und eine Tourismusmeile freuen können. Auf dem 230 Kilometer langen RuhrtalRadweg kann das neu erworbene Equipment direkt ausführlich getestet werden. www.ruhrtalradweg.de

13 AACHEN: „MEIN KARL“

Der Künstler Ottmar Hörl gestaltet zum Karlsjahr 2014 mindestens 500 Figuren des berühmten Frankenkaisers, die in den Osterferien vom 12. bis zum 27. April 2014 auf dem Katschhof zwischen Dom und Rathaus präsentiert werden. Die Kunstinstallation bildet die spektakuläre Vorhut zur großen Jubiläumsausstellung in Aachen zum 1.200. Todestag Karls des Großen.

www.meinkarl2014.de

14 KÖLN: KÖLNER FAHRRAD-STERNAHRT

Unter dem Motto „Köln lebenswert gestalten – dem Fahrrad Raum geben“ findet am 15. Juni 2014 der 7. Kölner autofreie Sonntag statt. Die Stadt erwartet auch dieses Jahr wieder rund 1.500 begeisterte Fahrradfahrer. Von 15 Startpunkten aus geht es in die Innenstadt, wo neben einem musikalischen Rahmenprogramm auch viele Infos rund ums Radfahren in Köln geboten werden. www.sternfahrt-koeln.de

15 RHEIN-ERFT-KREIS: GEFÜHRTE RADTOUR DURCH DAS RHEINISCHE BRAUNKOHLENREVIER

Stählerne Riesen, eine gigantische Grube und rekultivierte Landschaft: Mit unserem Gästeführer erradelt man auf 35 bis 40 Kilometern Länge die vielseitige Energielandschaft des Rhein-Erft-Kreises. Auf dem Rundkurs durch Bergheim, Bedburg und Elsdorf „erfährt“ man viel über Windenergie, Rekultivierung, Ökologie und Bodenschutz. www.rhein-erft-tourismus.de

16 BERGISCHES LAND: RUNDWANDERUNGEN MIT HOHEM ERLEBNISWERT

Neben Radfahren bietet auch Wandern im Bergischen großartige Erlebnisse: Auf den 24 „Bergischen Streifzügen“ tauchst Du in unterschiedliche Welten ein. Entdecke wandernd und wundernd naturkundliche, kulturelle, historische oder literarische Themen. Die „Streifzüge“ sind meist Rundwege zwischen 4 und 16 Kilometern Länge.

www.bergisches-wanderland.de



Von Flüssen, Trassen
und Schlössern:
Nordrhein-Westfalen ist
Deutschlands Fahrrad-
land Nummer eins.

Der Frühling kommt, die Radsaison beginnt! Und warum in die Ferne schweifen, liegt das nächste Radparadies doch so nah? Mit rund 14.000 Kilometern Radverkehrsnetz ist Nordrhein-Westfalen Fahrradland Nummer eins unter den deutschen Bundesländern. Es ist von überall aus schnell und ohne Probleme zu erreichen und begeistert mit lebhaften wie historischen Städten, einem hochkarätigen Kulturangebot und abwechslungsreichen Naturlandschaften.

So vielfältig wie Nordrhein-Westfalen präsentiert sich Radlern kaum ein anderes Bundesland. Mit gut ausgebauten Wegen in Stadt, Land und am Fluss bietet es allen passionierten „Tretern“ optimale Bedingungen. Besonders exklusiv sind zu Radwegen umfunktionierte Bahntrassen, die neue Regionen erschließen und viel Landesgeschichte erzählen: eine NRW-Einzigartigkeit.

Seine Popularität bei Radlern hat Nordrhein-Westfalen sicher auch den vom ‚Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club‘ (ADFC) prämierten Fernradwegen zu verdanken. Statt langer, kräftezehrender Anstiege über Stunden hat NRW viele flache oder auch wellige Strecken zu bieten. Auf den leicht zu bewältigenden Routen kommt vom ambitionierten Streckenradler bis zur Radwanderfamilie jeder zum Zuge, der in der frischen Frühlingsluft unterwegs sein will. Und oft sind es schon die kurzen Auszeiten einer Radtour, die die Kraftreserven schnell wieder auffüllen.

E-BIKE ODER PEDELEC SEI DANK: ZWEITER FRÜHLING FÜR RADBEGEISTERTE!

Wer es ganz gemütlich mag, steigt einfach aufs Elektrorad. Bei NRWs Radinfrastruktur werden die Ausreden knapp: Das Netz für E-Bike- und Pedelec-Fahrer ist in den vergangenen Jahren stark ausgebaut worden. Immer mehr Radstationen verleihen Elektroräder oder bieten ein kostenloses Aufladen an. Für mehrtägige Touren finden Radurlauber in rund 600 Bett&Bike-Betrieben des Bundeslandes die perfekte Unterkunft für jeden Geschmack. Und von der Imbissbude über das kleine Bauernhofcafé bis hin zu etwa 40 Sternerestaurants – NRW lockt unterwegs mit zahlreichen Einkehrmöglichkeiten.

E-Bikes sind mit Elektromofas zu vergleichen und lassen sich mit Hilfe des Elektroantriebs durch einen Drehgriff oder Schaltknopf fahren, auch ohne dabei in die Pedale zu treten. Werden die Motorleistung von 500 Watt und eine Höchstgeschwindigkeit von maximal 20 km/h nicht überschritten, gelten diese Fahrzeuge als Kleinkraftrad. Notwendig sind ein Versicherungskennzeichen, eine Betriebserlaubnis und mindestens eine Mofa-Prüfbescheinigung. Man ist auf die eigene Leistungsfähigkeit angewiesen, wenn man schneller als 20 km/h fahren möchte. Eine Helmpflicht besteht beim E-Bike nicht.

Ein Pedelec (Pedal Electric Cycle) unterstützt den Fahrer mit einem Elektromotor bis maximal 250 Watt während des Tretens und nur bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h. Wer schneller fahren will, ist auf die eigene Körperleistung angewiesen, die bei einem durchschnittlichen Radfahrer etwa 100 Watt beträgt. Der Unterstützungsgrad kann in mehreren Stufen eingestellt werden und ist abhängig von der Pedalkraft oder der Trittfrequenz des Fahrers.

TOP-RADWEGE UND ENTDECKUNGEN AM STRECKENRAND

Ob Schlösser, Rheinidylle oder Industriekultur – mit unseren Top-Radwegen erlebst Du Dein NRW von seiner schönsten Seite. Und ganz gleich, ob Du die sportliche Herausforderung suchst oder gemütlich radeln möchtest: Zwischen Teutoburger Wald, Bergischem Land und dem fast völlig flachen Niederrhein wirst Du in jedem Fall fündig.

Herrliche Panoramablicke und abwechslungsreiche Wege führen durch weitläufige Wiesen, mystische Wälder und idyllische Flusstäler. Links und rechts der großen Routen gibt es viele versteckte Schätze zu entdecken, von Radwandertouren über Geheimtipps bis zu zahlreichen Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke.



1 PANORAMARADWEG NIEDERBERGBAHN: DURCH DAS NEANDERLAND MÄANDERN

Der 40 Kilometer lange PanoramaRadweg niederbergbahn führt durch das neanderland – von Heiligenhaus, über Velbert und Wülfrath bis nach Haan. Trotz der hügeligen Landschaft des neanderlandes lässt es sich auf diesem Radweg entspannt radeln, denn er verläuft auf einer ehemalige Bahntrasse und hat entsprechend wenige Höhenmeter Steigung zu verzeichnen. Auf der Strecke erlebst Du deshalb eindrucksvolle Zeugnisse der Bahningenieurkunst aus den letzten 100 Jahren in Gestalt zahlreicher Brücken und denkmalgeschützter Viadukte sowie die deutschlandweit einzigartige und illuminierte Waggonbrücke von Heiligenhaus.

Die Strecke führt durch eine wunderschöne Landschaft, die mit ihren sanften, grünen Hügeln manchmal sogar an die Toskana erinnert. Über die Region hinaus ist der PanoramaRadweg niederbergbahn mit dem Ruhrtal-Radweg bei Essen-Kettwig oder der Korkenziehertrasse bei Haan verknüpft und fügt sich in das insgesamt 300 Kilometer lange Netz der Panorama-Radwege ein.

www.dein-nrw.de/panoramradweg

2 DER SAUERLANDRADRING – TRASSE STATT STRASSE

Die perfekte Runde für Tourenradfahrer und sportliche Familien: Die 84 Kilometer lange Rundstrecke auf stillgelegten Bahntrassen durch das ‚Land der 1.000 Berge‘ verbindet Finnentrop, Lennestadt, Schmallenberg und Eslohe sowie viele schicke Fachwerkdörfer. Überall bist Du zu einer Einkehr oder Übernachtung willkommen. Du kannst an jedem beliebigen Punkt der Strecke einsteigen. Wenn das nicht ausreicht: Seit 2012 verbindet die 40 Kilometer lange Nordschleife den SauerlandRadring mit dem RuhrtalRadweg. Als einer der landschaftlichen Höhepunkte führt diese Schleife am Ostufer des Hennesees entlang.

Auf dem SauerlandRadring erradelt man sich Geschichte: Bis 1966 fuhren auf der Strecke Wennemen-Finnentrop nicht Fahrräder, sondern Züge. Als Zeugen der Eisenbahngeschichte flankieren Signalanlagen, Prellböcke, Waggons und eine restaurierte Dampflok die Strecke. Bei einem Besuch des ‚DampfLandLeute-Museums‘ in Eslohe kannst Du noch tiefer in die Eisenbahngeschichte der Trasse eintauchen. Ganz ohne Steigungen kommt der SauerlandRadring nicht aus, rund 600 Höhenmeter liegen auf der Strecke. Konditionsstarke Tourenradler schaffen das an einem Tag; wer es lockerer angehen möchte, plant eine Übernachtung ein – vor allem, wenn die Nordschleife mit einbezogen werden soll. Weitere Informationen unter: www.dein-nrw.de/sauerland-radring

3 DER LAHTALRADWEG: NATUR PUR VON ROTHARGE BIRGE BIS RHEIN

Erlebe die Lahn radelnd vom Quellgebiet im Rothaargebirge in Siegerland-Wittgenstein bis zur Rheinmündung bei Lahnstein, unter anderem geht es durch das Rheinische Schiefergebirge, das Naturschutzgebiet Lahn-Dill und den Burgwald – einen der waldreichsten und „tiefsten“ Wälder Deutschlands. Aufgrund seiner Beschaffenheit ist er sowohl für Familien als auch für aktive Radler geeignet. Von der Quelle der Lahn am Lahnkopf in Netphen führt Dich der erste Abschnitt des 245 Kilometer langen Radwanderweges – teilweise auf Schotterwegen – durch die schöne Waldlandschaft nach Bad



Laasphe. Das Städtchen bildet einen der Höhepunkte auf der Strecke, vor allem wegen der sehenswerten Altstadt mit ihren schmucken Fachwerkfassaden. Zahlreiche markante Denkmäler säumen den gesamten Lahntalradweg: Kloster- und Burganlagen, Kirchen und Heimatmuseen sowie landschaftliche Sehenswürdigkeiten. Während anfänglich noch bunte Wiesen und grüne Hügel das Bild dominieren, führt der Weg später an steilen, bewaldeten Hängen vorbei. Die Lahn haben die Radler jedoch fast immer im Blick. Die Route ist überwiegend sehr gut ausgebaut, durchgängig beschildert, meist asphaltiert und weitgehend autofrei. www.dein-nrw.de/lahntal-radweg

4 DIE DREI-FLÜSSE-TOUR: RHEIN, AHR, ERFT MIT KULTUR, GESCHICHTE UND INDUSTRIE

Erlebe einen Rundkurs an drei Flüssen entlang, wie er abwechslungsreicher nicht sein kann. Ganz individuell kannst Du entscheiden, in welchem Ort die Radtour beginnen soll. Nach dem Start in der Beethoven-Stadt Bonn geht es in Richtung Siebengebirge. An der Mündung der Ahr bei Remagen fährst Du auf dem Ahr-Radweg durch das ‚Tal des Rotweins‘, benannt nach seinen Weinfesten und Straußenwirtschaften. Genieße unterwegs den mittelalterlichen Stadtkern von Ahrweiler. An der Quelle der Ahr erzählen

im historischen Burgort Blankenheim beeindruckende Sehenswürdigkeiten die Geschichte des Mittelalters.

Ab Nettersheim-Holzmülheim fährst Du von der Quelle der Erft den Fluss hinab und passierst dabei Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: steinerne Zeugen der Römerzeit, wehrhafte Stadtbefestigungen, mächtige Burgen aus der Ritterzeit und prunkvolle Schlösser aus den Glanzzeiten des rheinischen Adels bis zur industriellen Gegenwart. Zwischen Bergheim und Bedburg erheben sich gigantische Tagebaugebiete.

Auf dem letzten Teilstück des Erft-Radweges liegen Schloss Dyck und das Neusser Römerlager sowie das Museum Insel Hombroich mit seinem Museumskonzept, das Kunst in Einklang mit der Natur bietet. An der Mündung der Erft in den Rhein geht's auf dem Erlebnisweg Rheinschiene weiter durch den mittelalterlichen Ort Zons ins quirlige Köln mit seinen Rhein-Cafés und -Biergärten, bis Du dann wieder in Bonn landest – allerdings wohl kaum am gleichen Tag. Die Strecke beträgt 300 Kilometer. www.dein-nrw.de/3-fluesse-tour



5 DER RHEINRADWEG AM NIEDERRHEIN: HISTORISCHE FLACHETAPPE

Von Bad Honnef bis Emmerich an der niederländischen Grenze verläuft der RheinRadWeg satte 500 Kilometer lang immer an ‚Vater Rhein‘ entlang, sowohl rechts- als auch linksrheinisch über größtenteils asphaltierte, gut ausgebaute Radwege. Historische Ortskerne, Schlösser und Burgen, abwechslungsreiche Sehenswürdigkeiten und viel Naturlandschaften bieten eine Menge gute Gründe, den RheinRadWeg zu beradeln, zum Beispiel den Niederrhein-Abschnitt: Von der Samt- und Seidenstadt Krefeld mit seinem historischen Stadtteil Linn mit Burg und Museumszentrum verläuft die Strecke weiter auf dem Rheindeich über die Schleuse Friedrichsfeld bis nach Wesel. In dieser einst bedeutenden Hansestadt erlebst Du die Geschichte der Stadt hautnah – im Preußen-Museum. In Xanten laden Dich der LVR Archäologischer Park und das



LVR RömerMuseum zu einer historischen Verschnaufpause ein. Auch in Rees, der ältesten Stadt am Niederrhein, sind die Stadtmauern und die gut erhaltenen Kasematten als Zeugen der mittelalterlichen Geschichte zu besichtigen. In Emmerich kannst Du auf der Rheinpromenade verweilen und dem bunten Treiben auf dem Rhein und der längsten Hängebrücke Deutschlands zusehen. Als Schlusspunkt kannst Du die über 1.000 Meter lange Brücke auch mit dem Rad überqueren. www.dein-nrw.de/rheinradweg

6 DER EMSRADWEG: ENTSPANNTER RADFAHRSPASS, UNVERSTELLTER LANDSCHAFTSGENUSS

Als einer der wenigen Radfernwege führt der EmsRadweg das Prädikat ‚ADFC-Qualitätsradroute‘ mit vier Sternen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs. Am Info-Zentrum EmsQuellen und EmsRadweg in Hövelhof am Teutoburger Wald beginnen 375 Kilometer Radweg entlang der Ems bis zur Nordsee. An besonders schönen Stellen laden Sitzplätze zum Verweilen ein, Infotafeln vermitteln Wissenswertes über die Region.

Wer die komplette Tour unternimmt, erlebt sein „blaues Wunder“: Wie ein blaues Band verbindet die Ems fünf Urlaubsregionen mit einem jeweils unverwechselbaren Charakter. Aber keine Angst, nur wenige Höhenmeter liegen auf der Strecke. Die Route startet an den Emsquellen zwischen Hövelhof und Schloss Holte-Stukenbrock.

Von der Wald- und Heidelandschaft der Senne führt der EmsRadweg zunächst durch das Paderborner Land und den Kreis Gütersloh am Fuße des Teutoburger Waldes. Weiter geht es entlang der paradiesischen Emsauen durch die Parklandschaft des Münsterlandes, bevor Du die grüne Weite des Emslandes erreichst. Richtig maritim wird es



dann in Ostfriesland. Hier kannst Du das Meer bereits riechen. Entlang des Deiches fährst Du bis nach Emden, wo die Ems in den Dollart und damit in die Nordsee mündet. Unterwegs kannst Du als Wegzehrung Senne-Forellen, Pickert und Spargel, münsterländisches Pumpernickel und vieles mehr genießen. Gute fahradfreundliche Betriebe verwöhnen Dich nach einer eindrucksvollen Radtour. So bilden Erholung und Genuss eine wunderbare Kombination. www.dein-nrw.de/emsradweg

7 BERGISCHES LAND: AUF DEM ‚WASSERQUINTETT‘ AN FÜNF TALSPERREN ENTLANG

Die Mittelgebirgsregion östlich des Rheins zwischen Wuppertal, Olpe und Köln ist geprägt von Hügeln, Wäldern, weiten Wiesen, idyllischen Tälern und malerischen Fachwerkhäusern mit den typisch bergischen Schieferdächern. Die fünf Talsperren der Region haben sich selbst den Namen ‚Wasserquintett‘ verliehen. Der Radweg im Nordosten des Bergischen Landes an der Schnittstelle

dieser Talsperren entlang und bietet immer wieder imposante Blicke auf die natürlichen Wasserspeicher. Die Route lässt sich bequem in zwei Teilrouten aufteilen. Die Schleife entlang der Brucher- und Lingese-Talsperre besticht insbesondere durch herrliche Ausblicke über das Bergische Land und durch die Talsperren. Die längere Schleife führt entlang des Bahntrassenwegs durch die Wupperaue bis zur Wuppertalsperre und weiter über die Höhen des Bergischen Landes – vor die fantastischen Aussichten hat der Schöpfer allerdings ab und zu ein paar schweißtreibende Höhenmeter gesetzt. Einstiegspunkte sowie gute Einkehrmöglichkeiten bieten die Ortszentren von Marienheide, Wipperfürth (der Basisstation Wasserquintett), Hückeswagen und Radevormwald.

www.dein-nrw.de/wasserquintett

8 DIE ‚100 SCHLÖSSER ROUTE‘ IM MÜNSTERLAND: MÄRCHENHAFTER FAHRRADURLAUB

Inmitten der abwechslungsreichen Parklandschaft reihen sich romantische Burgen, eindrucksvolle Wasserschlösser und wunderschöne Herrensitze wie an einer Perlenkette auf: Rund 960 Kilometer lang bewegt sich die ‚100 Schlösser Route‘ majestätisch durch das Münsterland. So ist diese Radtour eine Zeitreise durch die Geschichte der vielfältigen Baukultur im Land des Westfälischen Friedens. Die historischen Gebäude mit ihren imposanten Schlossgärten und Parkanlagen künden von ehemaligen hochherrschaftlichen Zeiten. Zur besseren Orientierung sind die Stationen in die Kategorien ‚absolut sehenswert‘, ‚sehenswert‘ sowie ‚Schlösser und Burgen am Wegesrand‘ eingeteilt.

Bei der beliebten Route hast Du die Wahl zwischen der gesamten Strecke, einzelnen Teilstrecken oder vier Rundkursen: Der Nordkurs führt von der ebenen Landschaft rund um Münster und zum nördlichen Münsterland bis ins Tecklenburger Land. Auf dem Ostkurs geht's von Münster bis in das Tal der Lippe. Der Westkurs führt durch die ebene und weite Landschaft des westlichen Münsterlandes. Auf dem Südkurs stehen großartige historische Bauwerke häufig nur wenige Kilometer voneinander entfernt und machen die Radtour zu einer echten Erlebnisreise. Bei den Übernachtungsangeboten in guten 3- bis 4-Sterne-Hotels inkl. Frühstück, Gepäcktransfer, Karten- und Informationsmaterial sowie einer ausführlichen Tourenbeschreibung bleiben keine Wünsche offen.

www.dein-nrw.de/100-schloesser-route



9 WO KOHLE, STAHL UND BIER HERRSCHTEN: DIE ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR

Die ‚Route der Industriekultur per Rad‘ führt den Radreisenden durch eine der spannendsten und vielseitigsten radtouristischen Regionen Europas. Zwischen Duisburg und Hamm verlaufen große Teile des Wegenetzes auf ehemaligen Bahntrassen, attraktiven Ufer- und Waldwegen oder verkehrsarmen Straßen. Erlebe auf dem 230 Kilometer langen Emscher Park Radweg das Herz des ehemaligen Reviers: die imponierenden Zeitzentren der Industriekultur und die vielen miteinander vernetzten grünen Freiräume des Emscher Landschaftsparks. Oder Du erradest Dir auf dem 350 Kilometer langen ‚Rundkurs Ruhrgebiet‘ die historisch und geographisch unterschiedlichen Teilräume zwischen Rhein, Lippe, Ruhr und Börde (die Verbindungswege ermöglichen individuelle Tourenkombinationen).

Längst sind die alten Hochöfen, Gasometer und Fördertürme der Metropole Ruhr wichtige und vielseitige Denkmäler der Industriekultur. Vom anschaulichen Industriemuseum bis zur Ruhrtriennale kann man sich auf der ‚Route der Industriekultur‘ auch per Velo durchs Revier bewegen. Auf der Straßenroute stehen unter anderem 25 Ankerpunkte (Highlights), 16 Panoramen der Industrielandschaft (Aussichtspunkte) und die 13 schönsten Siedlungen verschiedener Epochen auf dem Programm. Viele Ankerpunkte liegen unmittelbar an der Radstrecke,

die durch die Kombination von ‚Emscher Park Rundweg‘ und dem ‚Rundkurs Ruhrgebiet‘ sogar 700 Kilometer umfasst. Immer wieder kannst Du vor beeindruckenden historischen Zechen und industriegeschichtlichen Museen Halt machen, auf umfunktionierten Halden das Panorama genießen und auch Arbeitersiedlungen, Gartenstädte und malerische Wohnkolonien entdecken; nicht zu vergessen die Ruhr-Kulturschätze wie die Villa Hügel, Hohensyburg oder das UNESCO-Weltkulturerbe Zeche Zollverein, den ‚Eiffelturm des Ruhrgebiets‘.

www.route-industriekultur.de/route-per-rad

10 VON DER KOHLE ZUR HÜTTE: DIE EIFEL-VENNBahn

Der Vennbahnradweg führt auf einer ehemaligen Bahntrasse von Aachen durch die Eifel über Belgien bis nach Troisvierges in Luxemburg. Die dunklen Bahnschwellen sind gewichen und haben den Weg für entspannte Radtouren entlang dieses grünen Weges geöffnet. Die insgesamt 125 Kilometer lange Trasse zwischen ehemaligen Kohlerevieren im Norden und Stahlhütten im Süden wechselt mehr als ein Dutzend Mal zwischen Deutschland, Belgien und Luxemburg. Erlebe 125 Kilometer Abwechslung wie das Monschauer Heckenland und die Moorlandschaft im Hohen Venn sowie diverse ‚Vennbahn-Stories‘ auf der Strecke: eine Spurensuche, gefüllt mit Anekdoten und Eigenheiten der Region.

Sanft gewellte Hügel, mit Hecken besetzte Grünlandflächen, aber auch Heidelandstriche, glucksende Wasserläufe und stille Talsperren, ein Nebeneinander von traditioneller Baukultur und moderner Architektur – wie wohl auf wenigen Radrouten prägen hier dichte kulturräumliche Reize das Raderlebnis. Vor langer Zeit abgestellte Waggons und stumme Signalanlagen sind Zeugen einer großen Vergangenheit. An einigen ehemaligen Bahnhöfen vermitteln Ausstellungen und Bahnrelikte Geschichte und Geschichten zur Vennbahn. Nachzuhören sind typische Vennbahn-Klänge wie das Bimmeln im ehemaligen Bahnhof von Kornelimünster, heute ein Restaurant.

www.dein-nrw.de/vennbahn

Startklar? Unter www.aktiv-nrw.de findest Du viele Details zu den Touren sowie Sehenswürdigkeiten und Geheimtipps. Die dort angegebenen Inspirationen, Informationen, Kontaktdaten und Routenbeschreibungen helfen Dich schneller in den Sattel ... und schon kann's losgehen!



Es kribbelt schon in den Pedalen – hier Deine Aktiv-Angebote in NRW.

■ MIT MINTROP FÄHRT MAN GUT

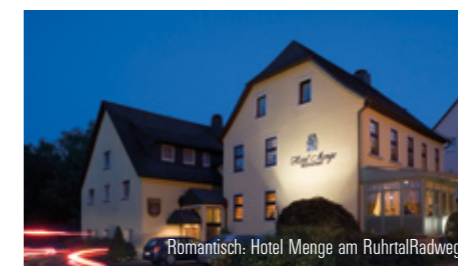
In ‚Mintrops Land Hotels‘ ist man auf die Entdecker des ‚RuhrtalRadweges‘ eingestellt: vom Begrüßungs-Cocktail übers 3-Gänge-Abendmenü bis zur sicheren Unterbringung von Rad und Mensch in schönen Designzimmern.

www.dein-nrw.de/mintrops

■ ROMANTISCH: HOTEL MENGE

Expedition ‚RuhrtalRadweg‘: übernachten im Arnsberger ‚Hotel Menge An der Schlacht‘. Einmal kurz vom Weg abgekommen, schon wird man romantisch verwöhnt, inklusive regionaler Frischeküche und „Ruhr-Rauschen“ beim Dinner. Speziell für Radler: das Lunchpaket für die nächste Etappe.

www.dein-nrw.de/hotel-menge



■ VIA ROMANA – ZEITREISE AUF RÄDERN

An der ‚Via Romana‘ zwischen Xanten und Nijmegen waren einst die römischen Legionen postiert. Seither sind Xanten und das niederländische Nijmegen durch den ‚Limesweg‘ verbunden, den man heute in drei Tagen per Rad absolvieren kann. Entdecke auf der Strecke Kalkar, die mittelalterliche Stadt mit ihrer Mühle, der St. Nicolai Kirche und den weltberühmten Schnitzaltären, und erlebe die reizvolle flache Landschaft um Kranenburg sowie zahlreiche Stellen, an denen Du römische Geschichte antiffst.

www.dein-nrw.de/via-romana

■ GEMACH PEDALIEREN: E-BIKEN IM MONSCHAUER LAND

Erst einmal ankommen: im zertifizierten Übernachtungsbetrieb bei einem 3-Gang-Menü. Nach reichhaltigem Frühstück an Tag Zwei erkundest du anschließend per E-Bike den ‚Nationalpark Eifel‘ oder das ‚Hohe Venn‘ und genießt dabei die malerische Landschaft mit ihren schönen Aussichtspunkten. Am Nachmittag verweilst Du in einem unserer zahlreichen Cafés bei Kaffee/Tee und Kuchen. Für Tag Drei steht die Altstadt von Monschau mit dem ‚Roten Haus‘ – das weltberühmte Wahrzeichen der Stadt, mit seiner über drei Etagen freitragend gebauten Wendeltreppe, auf der 21 kleine Puttenszenen an die verschiedenen Stationen der Tuchherstellung erinnern – auf dem Programm.

www.dein-nrw.de/monschauer-land

■ E-BIKE-ERLEBNIS IN WINTERBERG

Die Ferienwelt Winterberg stellt E-Bikes zum Radwandern oder auch Antesten zur Verfügung: Das Package bietet ‚Elektrischen Rückenwind‘ im Rahmen von drei Übernachtungen und Frühstück im Doppelzimmer. Rad, Helm und Karten sowie zwei Lunchpakete für unterwegs werden gestellt. Außerdem kann man per ‚WinterbergCard Plus‘ viele Freizeitangebote gratis in Anspruch nehmen und mit der ‚SauerlandCard‘ kostenlos per Bus ansteuern.

www.dein-nrw.de/ebike-winterberg

■ SCHNUPPERTOUR AUF DEM ERFT-RADWEG

Auf diesem Teil der Täleroute erschließt Du Dir etwa 110 Kilometer Eifel und Rheinland, von der Erft-Quelle bei Nettersheim über Euskirchen bis nach Neuss. Die Strecke verläuft in diese Richtung durchgehend steigungsarm an der Erft entlang und ist daher besonders familienfreundlich. Entdecke die Erftlandschaft bei einer Schnuppertour vom Bahnhof Blankenheim-Wald über die Quelle und Euskirchen bis hin nach Weilerswist. Von dort führt dich die Wasserburgen-Route zum Übernachten zurück nach Euskirchen – und am nächsten Tag ins LVR-Industriemuseum in Kuchenheim, wo es aussieht wie am letzten Arbeitstag im Jahr 1961. Von dort geht es mit der Eisenbahn ab Euskirchen zurück, oder über den Erft-Radweg weiter bis nach Neuss.

www.dein-nrw.de/erft-radweg



FEIN

WOCHENENDE IN KÖLN

Der Karneval ist vorüber, seine rheinische Hochburg für das frühlingshafte Shoppen, Bummeln und Schlendern freigegeben:

Willkommen in Köln!

Paula und Klaas erkunden Kultur und Szene der Domstadt.

Im Märzen der Westfale die Rösslein einspannt – aber um sich frisch einzukleiden, geht es nach „Kölle“, der Hauptstadt des rheinischen Frohsinns. Paula und Klaas genießen ihr freies Wochenende deshalb in der Domstadt. Nach dem Einchecken im **Excelsior Hotel Ernst am Dom** wartet in der Lobby schon Paulas persönliche Tagesstylistin zur exklusiven Shopping-Tour. In der **Ehrenstraße** berauschen Paula hochkarätige Markenläden. In Begleitung der charmanten wie kundigen Beraterin bricht Klaas schon bald unter der Last der Labeltüten zusammen. Zur Erfrischung gibt es um die Ecke, in der **St. Apernstraße 14–18**, Espresso vom Feinsten zu kaufen, im **GLISS Caffee Contor** des Kaffeesommeliers und NRW-Genussbotschaf-

ters Michael Gliss (www.gliss.de). Am Ende der Ehrenstraße verabschiedet sich Paulas Beraterin, und weiter geht es auf eigene Faust: Nun heißt ihre Fortsetzung **Maastrichter Straße**. Willkommen im **Belgischen Viertel**, das seinen Namen den Straßennamen verdankt und mittlerweile eine Art Independent-Eigenmarke darstellt. Neben dem in zahlreichen Frauenboutiquen ausgestellte **Chic Belgique** kommt auch Klaas zum Zuge: im

Musikshop **Groove Attack**, Brutstätte des international renommierten **Cologne Sounds**, im Bücherparadies **Siebter Himmel** auf der **Brüsseler Straße** und auch in Sachen Herrenmode bei **Herr von Eden (1)** in der **Antwerpener Straße**. Auch Paula ist begeistert: Endlich ein neues Sakko für Klaas im frühlingsfrischen, modernen Style – wer hätte das gedacht?

Rund um den **Brüsseler Platz** tauchen die beiden in die ‚ech kölsche Jeselligkeit‘ ein. Chillende Studenten, edler Griechen-Grill, Tapas-Bar, Eckkneipe und die unverwüthliche Szenebar **Hallmackenreuther** bilden seine Eckpfosten. Klaas hat jedoch noch einen Trumpf im Ärmel – die **Aachener Straße**. Auf

dem Boulevard geben sich Jung, Alt, Model und Medienmensch die Klinken der Bars in die Hand. Sie entscheiden sich für die einem Pariser Kassettenrestaurant nachempfundene **Bar Schmitz (2)**. Paula ist so glücklich. Und schnell kommen die beiden mit Einheimischen und Immis (rheinisch für Neukölner) ins Gespräch und erliegen schließlich dem Kölner Charme. Dann geht es zurück ins Hotel, um direkt nebenan im Restaurant **taku** opulent zu speisen und anschließend in die Kissen zu sinken – am nächsten Tag steht schließlich Kultur auf dem Programm.

Sonntagmorgen: Besuch des **Dicken Pitter**, Kölns berühmtester Glocke. Zum Fitwerden treiben Paula und Klaas echt kölschen Frühspport, Treppe rauf in die schwindelnden Höhen der **Kölner Domspitze**. Der Blick aus 97 Metern Höhe entschädigt für die Anstrengung. Wieder unten angekommen, bewundern die beiden zur Erholung das berühmte bunte **Gerhard-Richter-Fenster** an der Südseite des Kölner Doms. Weitere Inspiration bietet das Gesamtkunstwerk **Kolumba-Museum (3)** auf dem Fundament dreier Kirchen, das sich besonders durch **Peter Zumthors** kluge architektonische Konzeption auszeichnet. Um die Kunst-/Architekturrunde im Domviertel

zu komplettieren, nehmen die beiden noch **Oswald M. Ungers' Wallraf-Richartz-Museum** neben dem Rathaus in Angriff. Als finales Leckerli: das **Schokoladenmuseum (4)** mit anschließendem Besuch im Restaurant **Vintage**, dem vor kurzem erst der Deutsche Gastronomiepreis in der Kategorie ‚Food‘ verliehen wurde, mitten in Kölns neuem, mondänem Stadtviertel **Rheinauhafen** mit seinen buchstäblich herausragenden Krankenhäusern. Mehr Kultur und Genuss kann man an einem Wochenende nicht aufnehmen. Aber keine Frage: „Kölle, mer kumme widder! Ganz secher!“

■ KÖLN GANZ FESCH ERLEBEN – IM HOTEL EXCELSIOR ERNST

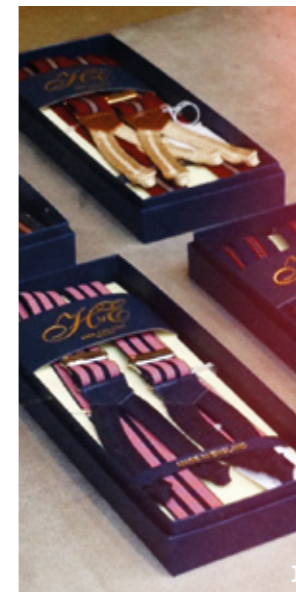
Zentraler geht's nicht: Im Deluxe-Zimmer des Luxus-hotels **Excelsior Hotel Ernst** empfängt Dich ein prickelnder Schluck Champagner mit Schokoladenerdbeeren und Modemagazinen zur Inspiration. Denn in der Lobby erwartet Dich Deine persönliche Stylistin Mirjam Sylla zur Shopping-Tour durch die Stadt – ganz nach Deinem Geschmack! Abends erlebst Du ein 3-Gänge-Gourmetmenü im exklusiven ostasiatischen Restaurant ‚taku‘ (ausgezeichnet mit einem Michelin Stern).

www.dein-nrw.de/hotel-excelsior

■ VIELSEITIGES KÖLN: LITERATUR AUS DEM HAUSE BACHEM

Mit den Reiseführern aus dem J. P. Bachem Verlag erlebst Du Köln nach jeder Façon. Zum Beispiel auf den Spuren von Kölns jüdischer Kultur oder auf Tippeltouren durch Stadt und Region. Diese und viele andere Entdeckungen bietet der seit 1818 bestehende Traditionsverlag in zahlreichen Publikationen.

www.bachem.de



O SOLE MIO

Erlebnisgradierwerk Bad Salzuflen

Maritime Luft mitten in Nordrhein-Westfalen? Heilstollen wie in Davos, Schlamm packungen wie auf Ischia? In NRWs Salz-, Sole- und Moor-Oasen darf man sich auf Überraschungen gefasst machen.



Kurzurlaub in „Bad“-Orten ist längst nicht mehr nur etwas für Senioren. Wer sich regelmäßig bewegt, beugt vor gegen Verschleiß und horcht tief in den Körper hinein. Ergo: Auszeit- und Heilungsangebote liegen im Trend. Viele anerkannte Heilbäder in Nordrhein-Westfalen warten mit modernstem Standard auf: die ideale Gelegenheit, sich öfter mal verwöhnen zu lassen: Auf zu Sole, Salz und Moor!

„Balneologie“ lautet der Fachbegriff für Bäderkunde, die „Lehre von der therapeutischen Anwendung natürlicher Heilquellen in Form von Bädern, Trinkkuren und Inhalationen“. Am Anfang steht immer das Wasser: Heilwässer müssen gelöste Stoffe in einer Konzentration von mindestens einem Gramm pro Kilo enthalten. Der Unterschied zu gängigen Anwendungen wie etwa Kneippkuren liegt im höheren Gehalt der im Wasser gelösten Stoffe. Heilbäder müssen also schon etwas mitbringen, wenn sie als solche anerkannt werden



Naturmoor aus Horn-Bad Meinberg

wollen. Zusätzlich bieten einige natürliche Ressourcen in Nordrhein-Westfalen das Plus an Gesundheit: namentlich Sole, Salz und Moor – und ein hervorragendes Reizklima.

DIE LUFT IST REIN IM TEUTOBURGER WALD

Bad Oeynhausen, Bad Driburg, Bad Salzuflen, Bad Meinberg, Bad Lippspringe, Bad Wünnenberg und Bad Holzhausen bilden den inoffiziellen ‚Heilgarten Deutschlands‘. Bad Lippspringe ist seit 1982 sogar als einziges Heilbad in Nordrhein-Westfalen berechtigt, die Prädikate ‚Staatlich anerkanntes Heilbad‘ und ‚Heilklimatischer Kurort‘ zu tragen, seit 2005 zusätzlich das Prädikat ‚Premium Class‘. Horn-Bad Meinberg und Bad Driburg sind ebenfalls bekannte Moor-Mekkas. Sole, Moor und Quellen bilden die Grundlage für einen

Aktivurlaub, der sich innerlich wie äußerlich gewaschen hat: Reine oder salzige Luft aus Solequellen, mineralhaltiges Wasser und wohltuende Moorpackungen sind die natürlichen Grundlagen, aus denen Experten vor Ort individuell abgestimmte Ernährungs-, Entspannungs-, Atem- oder Fitnessprogramme erstellen. Hinzu kommen Aktivurlaubsangebote aus der ‚VitalWanderWelt‘, zum Beispiel gesundheitsförderlich inszenierte Wanderwege zu den Themen Yoga oder Entspannung. „Getreten“ und „geschlagen“ wird fleißig, sowohl in Kneipp-Anlagen als auch auf dem Rad sowie nach Bedarf auf insgesamt 15 Golfplätzen in der Region.

HEISSE BÄDER UND KALTE GÜSSE IM SAUERLAND

Im Sauerland, dem ‚Land der tausend Berge‘, finden nicht nur die Karl-May-Festspiele statt; tief einatmen und ausgesprochen reine Luft holen, heißt es in den Heilstollen im Sauerland: im Abela- und im Nordenau-Heilstollen (www.abela-heilstollen.de; www.stollen-nordenau.de).

Mitten im Kurpark von Bad Sassendorf steht das historische Gradierwerk. Das imposante Bauwerk erzeugt mit seinem salzigen Nieselregen einen Hauch Meeresklima. In der SoleTherme badest Du in 33 Grad warmer Natursole. Massagen, Bäder und Beauty- wie Körperbehandlungen erwarten Dich im Wellness-Center (www.soletherme-badsassendorf.de).

Auch in Olsberg tritt man nicht auf der Stelle: Natürliche Wassertretstellen und kühle Bäche, in freier Wildbahn oder mit Kneippweg-Animatoren bringen den Kreislauf in Schwung und stärken die Abwehr (www.olsberg.de/_tourismus).



■ EINMAL TIEF DURCHATMEN IN BAD SALZUFLEN

Sieben Tage Gesundheit zum Inhalieren: Stell Dich in den feinen Salznebel des riesigen Freiluft-Inhalatoriums und erlebe, wie salzige Frischluft in den Körper dringt – eine Wohltat bei jedem Atemzug. Das Optimum für die Atemwege: Das Erlebnis-Gradierwerk mit seiner Sole-Nebekammer und dem Raum zum ‚Atmen XXL‘ mit Lichteffekten und Farbinseln. Oder ganz einfach an der frischen Luft beim ‚Qi Gong‘ im Park.

www.dein-nrw.de/bad-salzuflen

■ ABSCHALTEN UND ENTSPANNEN IN BAD SASSENDORF

Einfach mal dem Alltag entfliehen – in Bad Sassendorf findet jeder Erholung, wie er sie mag. Wer bis zum 31. März 2014 ein Kurzreise-, Gesundheits- oder Wellnessarrangement bei der Gäste-Information Bad Sassendorf bucht, erhält besondere Rabatte. Wie zum Beispiel die ‚Schnuppertage‘ inkl. 2 Ü/F, Besuch der SoleTherme und der Meersalzgrotte, Großmassage und geführter Wanderung ab 105,- € buchbar; das Paket ‚Winter-Wellness‘ inkl. 3 Ü/F, 2 x Besuch der SoleTherme, Besuch der Meersalzgrotte und Aromamassage ab 149,- €; das Arrangement ‚Moor & more‘ inkl. 6 Ü/F, je 3 x Moor-Großpackung, Großmassage und Besuch der SoleTherme ist ab 365,- € buchbar.

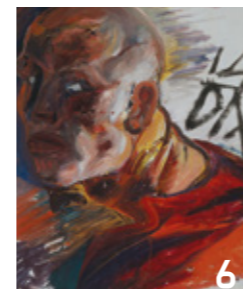
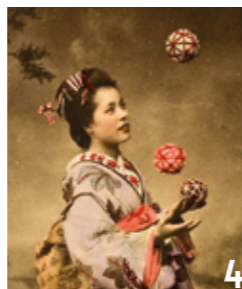
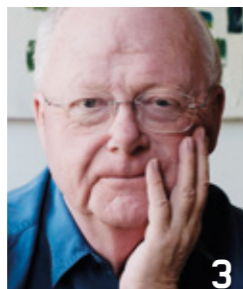
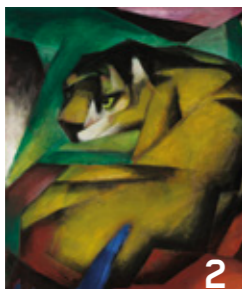
www.badsassendorf.de/arrangements.html

■ ENTSPANNEN IM FERIENLAND ECKENHAGEN

Genieße vier oder fünf Tage entspannten Kurzurlaub im Ferienland Reichshof, mitten im Bergischen Land: im frisch renovierten Hotel-Restaurant Barbarossa in Eckenhagen, inklusive zwei Tageskarten für die monte mare-Saunalandschaft sowie zwei Stunden Wanderbegleitung plus Wanderkarten und zwei Flaschen Reichshofer Mineralwasser aus der Haaner Felsenquelle. Beim Besuch des Eckenhagener Affen- und Vogelparks hat ein Kind pro erwachsene Begleitung freien Zutritt.

www.hotel-barbarossa-eckenhagen.com

www.dein-nrw.de/gesund



KUNST, MUSIK & WELTGESCHICHTE

Die kulturellen Höhepunkte im Frühjahr und im Sommer

Der Kulturkalender in NRW ist 2014 wieder prall gefüllt! Wir feiern nicht nur das Beethovenfest, die Ruhrtriennale und die Quadriennale. In Aufsehen erregenden Ausstellungen wird auch 100 Jahre nach ihrem Beginn die erste Tragödie des 20. Jahrhunderts, der Erste Weltkrieg, beleuchtet. Oder magst Du doch eher himmlischen Gesang und überwältigende Schönheit? Gründe gibt's genug für Deine Kulturreise nach Nordrhein-Westfalen.

1 BEETHOVENFEST: EMOTIONALES KONZERTERLEBNIS MIT SOPRANISTIN WALTRAUD MEIER

Große Namen, neue Akzente: Nike Wagner, die Urenkelin des Komponisten Franz Liszt und Urenkelin von Richard Wagner, ist neue Intendantin des Beethovenfests in Bonn. Erlebe ihr mit Spannung erwartetes Auftaktjahr mit einem Besuch des großen Wagner- und Mahler-Gesangsabends der Mezzosopranistin Waltraud Meier (Foto). Die Trägerin des Bayerischen Musikpreises bietet mit ‚Schmerz und Sehnsucht‘ am 27. September 2014 drei Liederzyklen der großen Komponisten der Romantik dar. Das klangvolle Angebot umfasst eine Übernachtung im 4-Sterne Maritim Hotel in Bonn und verwöhnt Dich mit Welcome-Cocktail, Gesang von Weltrang und einem reichhaltigen Frühstück am nächsten Morgen. Mit im Paket enthalten ist der freie Eintritt in über 20 Museen, etwa in das Geburtshaus Ludwig van Beethovens oder in die Bundeskunsthalle Bonn.

www.dein-nrw.de/sehnsucht

2 BEI MACKE, MARC UND BEETHOVEN: DIE IDEALE MUSIK- UND KUNST- KOMBINATION

Vor 100 Jahren starb August Macke. Das Kunstmuseum Bonn beleuchtet aus diesem Anlass ab dem 25. September 2014 die künstlerisch extrem fruchtbare Beziehung zu seinem Malerkollegen Franz Marc. 200 Gemälde, Zeichnungen und andere Objekte machen ihre gegenseitige Beeinflussung zwischen 1910 und 1914 sichtbar. An den ersten Tagen der Ausstellung führt der brillante norwegische Pianist und Dirigent Leif Ove Andsnes mit dem Mahler Chamber Orchestra Beethovens Klavierkonzerte auf. Sichere Dir diese reizvolle Kombination aus Musik und Malerei! Das Kombiticket für die Ausstellung ‚August Macke und Franz Marc. Eine Künstlerfreundschaft‘ und ein Konzert aus dem Beethoven-Klavierkonzertezyklus (25., 27. oder 28. September 2014) ist erhältlich ab 28,- € unter:

www.dein-nrw.de/macke

3 RUHRTRIENNALE: LOUIS ANDRIESENS „DE MATERIE“

Mit ‚De Materie‘ kommt erneut ein Meisterwerk des Musiktheaters bei der Ruhrtriennale zur Aufführung. Die Arbeit des Komponisten Louis Andriessen ist seit ihrer von Robert Wilson inszenierten Uraufführung 1989 in Amsterdam nicht mehr szenisch realisiert worden. Louis Andriessen, geboren 1939, ist einer der herausragenden Komponisten Europas und eine Schlüsselfigur der zeitgenössischen niederländischen Kunstszene. Die deutsche Erst-

aufführung mit dem Ensemble Modern Orchestra und ChorWerk Ruhr wird inszeniert von Intendant Heiner Goebbels. Die Kraftzentrale im Landschaftspark Duisburg-Nord bietet vom 15. bis 24. August 2014 den passenden Rahmen für dieses Meisterwerk.

www.dein-nrw.de/materie

4 ZUM 100. GEBURTSTAG: REISEFOTOGRAFIE AUS ASIEN

100 Jahre Museum für Ostasiatische Kunst in Köln! Wie es sich für die Domstadt gehört, wird das gebührend gefeiert. Die Museumsgründer Adolf Fischer und Frieda Fischer-Wieruszowski haben auf ihren Ankaufreisen durch Ostasien eine erlesene Sammlung historischer Fotografien zusammengetragen. Erlebe die fotohistorischen Raritäten vom 17. Mai bis 7. September 2014 in der Ausstellung ‚Von Istanbul bis Yokohama‘ mit der Kölner MuseumsCard (Single oder Family, die auch Zutritt zu allen anderen städtischen Museen gewährt. www.dein-nrw.de/istanbul

5 ‚1914 – MITTEN IN EUROPA‘: EINE SCHICKSALHAFT EPOCHE

Kaum ein Ausstellungsgebäude eignet sich zur Dokumentation der gesellschaftlichen und industriellen Umbrüche am Vorabend des Ersten Weltkriegs besser als die gewaltige Mischanlage der Kokerei Zollverein im Herzen des Ruhrgebiets. Auf der einst größten Zentralkokerei Europas wirst Du per Audio-guide durch die einmalige Sonderausstellung ‚1914 – Mitten in Europa‘ geführt; anschließend startet die Führung ‚Über Kohle und Kumpel‘ auf dem Denkmalpfad über das Gelände der einst größten Steinkohlenzeche der Welt. Am nächsten Tag erlebst Du Essen in einer 100-minütigen Stadtführung im Doppeldeckerbus. Das Angebot umfasst zwei Übernachtungen. So bleibt reichlich Zeit, die Ruhrmetropole Essen auf eigene Faust zu erkunden. www.dein-nrw.de/1914

6 VON DER HEYDT-MUSEUM WUPPERTAL: DAS MENSCHENSCHLACHTHAUS

Der Erste Weltkrieg veränderte Europa fundamental – und auch die Wahrnehmung französischer und deutscher Künstler. Herausragende Exponate von Künstlern beider Nationen, von Max Beckmann und Otto Dix wie von Pierre Bonnard und Maurice Denis, zeigt das Von der Heydt-Museum in Zusammenarbeit mit dem Musée des Beaux-Arts Reims. Warum nicht einen zweitägigen Kulturtrip nach Wuppertal einlegen? Unser maßgeschneider-

tes Angebot: Zusätzlich zur großartigen Ausstellung erkundet man die renommierte Von der Heydt-Sammlung sowie Tony Craggs einzigartigen Skulpturenpark Waldfrieden. Man übernachtet im Hotel ‚Arcadia‘, direkt neben der historischen Stadthalle, einem der klangvollsten Konzertsäle der Welt. Vielleicht noch Lust auf ein Konzert?

www.dein-nrw.de/weltkrieg

7 ‚ÜBER UNTERWELTEN‘ ZEICHEN UND ZAUBER DES ANDEREN RAUMS – AUSSTELLUNG AUF DER ZECH ZOLLERN

Eine Mumie, ein Kupferstich von Michelangelo ‚Jüngstem Gericht‘, ein Bohrkern aus 5.000 Metern Tiefe – drei von über 300 Botschaftern aus der Unterwelt, die das LWL-Industriemuseum auf der Dortmunder Zeche Zollern, dem ‚Schloss der Arbeit‘ präsentiert. Mit kostbaren Exponaten, spannenden Inszenierungen, Filmen und Kunstwerken holt die Ausstellung vom 29. März bis 2. November 2014 die Welt jenseits des Sichtbaren ans Licht.

www.dein-nrw.de/unterwelt

8 HIMMLISCHER MUSICAL-EVENT: ‚SISTER ACT‘ IN OBERHAUSEN

Dieses Musical schickt der Himmel: Die Bühnenversion der erfolgreichen Hollywood-Verfilmung um die außergewöhnliche Nonne Deloris (verfilmt mit Whoopi Goldberg) ist in Oberhausen grandios gestartet. Lass auch Du Dich von der turbulenten und herzerwärmenden Story begeistern und erlebe einen unvergesslichen Musical-Abend in Oberhausen. Im Angebotspaket ist neben der Übernachtung mit Frühstück zudem ein 2-Gänge-Menü in einem italienischen Restaurant enthalten.

www.dein-nrw.de/sisteract

9 DER SCHÖNE SCHEIN: MEISTERWERKE UND LICHTKUNST

Im Gasometer Oberhausen präsentiert die Ausstellung ‚Der schöne Schein‘ ab dem 11. April 2014 Nachbildungen bedeutender Kunstwerke aus den großen Museen der Welt. Die Installation ‚320° Licht‘ der Bremer Künstlergruppe URBANSCREEN inszeniert die kathedralenartige Schönheit der höchsten Ausstellungshalle Europas zudem als faszinierendes Spiel mit Formen und Licht. Außer der Übernachtung inkl. Frühstück in einem Oberhausener Hotel ist im Angebot auch ein 3-Gänge-Menü auf der CentrO-Promenade enthalten. www.dein-nrw.de/schein

10 KUNSTSAMMLUNG NRW: KANDINSKY, MALEWITSCH, MONDRIAN: DER WEISSE ABGRUND UNENDLICHKEIT

„Über das Morgen hinaus“: Die Zukunft ist das Leitthema der Quadriennale Düsseldorf 2014, dem großen Düsseldorfer Kunstfest. Erlebe dazu eine besondere Ausstellung der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen: In den Werken von Wassily Kandinsky, Kasimir Malewitsch und Piet Mondrian, den drei Heroen der Avantgarde, ist die Farbe Weiß Symbol für Unendlichkeit und die zukünftige Welt. Ausgewählte Hauptwerke aus den Jahren 1909 bis 1941 zeigt die Kunstsammlung NRW im K20 vom 5. April bis zum 10. August 2014 zum ersten Mal. Zusätzlich zu einer Übernachtung hast Du zwei Tage lang freien Zugang zu allen Quadriennale-Ausstellungen, hast freie Fahrt im ÖPNV und erhältst einen Düsseldorf-Reiseführer. www.dein-nrw.de/mondrian

11 MINDEN: ÜBER ZEITINSELN ZUM MODERNEN WASSERSTRASSENKREUZ

Werde Zeuge einer Zeitreise durch die Jahrhunderte – nach den Mindener Kreuzrittern am 1.200-jährigen Mindener Dom erwartet Dich im Stadttheater der Kaiser höchstpersönlich, und in der historischen Altstadt der ‚Alte Fritz‘. Live und hautnah erlebst Du in Minden das mittelalterliche Alltagsleben und Handwerk und erfährst Interessantes über die Lazarettkirche St. Simeonis und die Freiheitskriege um 1814 – mit Übernachtung, Überraschungs-Menü, Museumsbesuch und Kanal-Weser-Rundfahrt inklusive Schleusung.

www.dein-nrw.de/zeitinsel

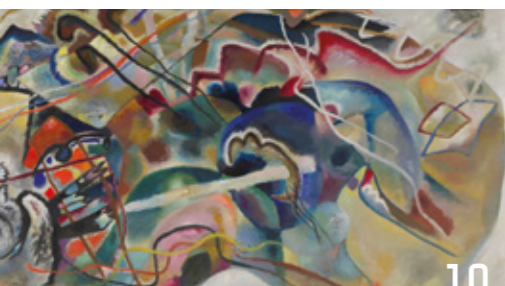
12 FREISCHUSS DER GROSSE KURFÜRST KOMMT!

Das traditionelle Mindener Freischießen vom 1. bis 3. August 2014 erlebt mit dem Besuch des Großen Kurfürsten einen Höhepunkt: Er wird es sein, der dem besten Schützen per symbolischer Überreichung einer Talerprämie die Steuern erlässt. Und die Reise in die Vergangenheit geht weiter: Sei dabei, wenn das Preußen-Museum für Dich die Tore öffnet, wenn man Dich durch die schöne mittelalterliche Stadt und zur Schiffmühle führt und auf dem Weserkanal herumschippert – zwei Übernachtungen mit Frühstück inklusive.

www.dein-nrw.de/freischuss



IMMER AKTUELL:
DER ONLINE-KULTURKALENDER
www.dein-nrw.de/kulturkalender





ES IST

Kaiserzeit

Karl der Große legte den Grundstein für das Europa, wie wir es heute kennen. Genau 1.200 Jahre nach seinem Tod blickt die Welt deshalb nach Aachen. Hier liegt Karl der Große begraben, hier stand sein liebster Herrschaftssitz mitsamt der Marienkirche. Diese ist heute Teil des UNESCO-Weltkulturerbes Aachener Dom. Nur einer der vielen Gründe, das „Erbe der Menschheit“ in NRW zu besuchen.

AUF DEN SPUREN DES KAISERS

1.200 Jahre nach dem Tod Karls des Großen lohnt es sich, sein „neues Rom“ mit dem UNESCO-Weltkulturerbe Aachener Dom ganz neu zu entdecken. Erlebe vom 20. Juni bis zum 21. September 2014 hochkarätige Meisterwerke, die sich der Kultur, dem Wirken und dem höfischen Leben des Kaisers widmen. Bei ein oder zwei Übernachtungen, einer Stadtführung sowie einem Kombiticket für die drei Teilausstellungen erlebst Du die einzigartige Atmosphäre Aachens im Karlsjahr 2014.

www.dein-nrw.de/karl

WELTKULTURERBE SCHLÖSSER AUGUSTUSBURG UND FALKENLUST: ZWEI TAGE KULTUR KOMPAKT

Militärische Protzerei? Nicht nötig. Der Kölner Kurfürst und Erzbischof Clemens August nutzte im frühen 18. Jahrhundert seine Prachtbauten, um seinen Machtanspruch zu demonstrieren. Dafür engagierte er die besten Baumeister und Handwerker seiner Zeit. Entstanden sind dabei die Vorbilder für unzählige weitere Herrschaftsbauten in ganz Europa: die prachtvollen Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl, die seit 1984 als UNESCO-Weltkulturerbe besonders geschützt sind. Auf Deiner zweitägigen „Kult(o)ur durch die Region“ erlebst Du die schönsten Rokokoschlösser Deutschlands zusammen mit weiteren Kulturhighlights in der Region, vom Max Ernst Museum über römische Heilquellen bis zur Landesgartenschau in Zülpich. Und vielleicht wird eines der berühmten ‚Brühler Schlosskonzerte‘ (zwischen Mai und August) gegeben, im prachtvollen Ambiente des von Balthasar Neumann geschaffenen Schlosstreppenhauses.

www.dein-nrw.de/augustusburg

Weitere Angebote mit den UNESCO-Weltkulturerbestätten in NRW unter: www.dein-nrw.de/welterbe



EIN ANZIEHUNGSPUNKT FÜR KULTURLIEBHABER.

Was hat der Kölner Dom mit der Akropolis von Athen, dem Great Barrier Reef vor der Küste Australiens oder den Ruinen von Angkor gemeinsam? Es handelt sich bei den genannten Stätten um kulturelle Zeugnisse und Kulturlandschaften von unschätzbarem Wert für die gesamte Menschheit.

Der dem heiligen Petrus geweihte Kölner Dom ist nicht nur UNESCO-Weltkulturerbe, sondern auch Wahrzeichen der Stadt Köln – ihr emotionaler und spiritueller Mittelpunkt. Umso wichtiger ist es, den Dom in seiner gotischen Pracht zu erhalten. Diese besondere Aufgabe erfordert viel Einsatz – und vor allem eine Menge Geld. Der ‚Zentral-Dombau-Verein zu Köln (ZDV)‘ wurde 1842 gegründet – als eine der ersten und noch immer existierenden unabhängigen Bürgerinitiativen. Er kümmert sich bis heute mit seinen ca. 14.500 Mitgliedern unter dem Motto „damit der Dom uns bleibt“ um die Erhaltung des imposanten und weltweit bekannten Bauwerks.

„Der Dom ist eine unendliche Geschichte“, weiß Michael H.G. Hoffmann, ZDV-Präsident seit 2004. (Bild oben links). „Am Nordturm wird sicherlich noch 25 Jahre gearbeitet, danach geht es am Südturm weiter – für zusätz-

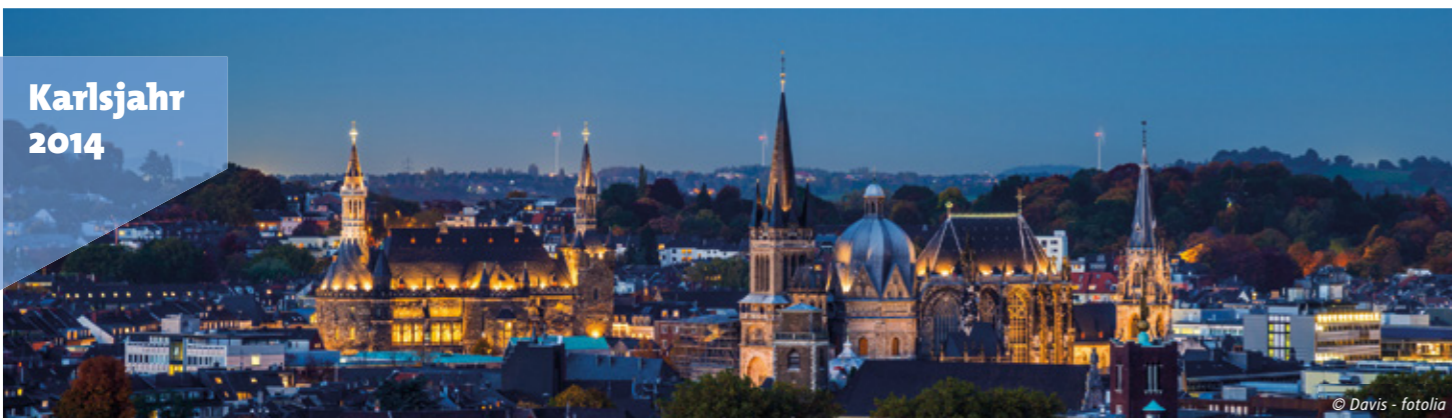
liche 40 Jahre. Es gibt also für die kommenden Jahrzehnte noch jede Menge zu tun.“ Eine zentrale Aufgabe des Präsidenten ist es, den ZDV und seine Arbeit ins Rampenlicht zu rücken und auf diese Weise finanzielle Mittel zu akquirieren. Denn die Erhaltung der stolzen Kathedrale verschlingt jährlich rund sieben Millionen Euro. Fast vier Millionen davon bringt der ZDV selbst auf. Unter anderem erhält er über das Land NRW Gelder aus Lotterieverträgen von WestLotto – etwa anderthalb Millionen Euro im Jahr. „Für uns ist WestLotto daher ein stabiler und verlässlicher Partner“, betont Hoffmann. Weitere Infos unter www.zdv.de

DEN KÖLNER DOM AUS GANZ NEUEN PERSPEKTIVEN ERLEBEN!

Domführungen für Besucher: Mit den Führungen, die die Dombauhütte Köln anbietet,

wird die spannende Baugeschichte des Domes lebendig. Die Besucher gelangen an Orte, die sonst nicht zugänglich sind, und bekommen außergewöhnliche Dinge zu sehen. Exklusive Eindrücke erhalten die Gäste mit den Sonderführungen ‚Dach‘, ‚Ausgrabung‘, ‚Glocken‘ und ‚Nacht‘. Gezeigt werden beispielsweise die beeindruckende Stahlkonstruktion des Dachstuhls, eine römische Fußbodenheizung unter dem Dom oder eine historische Maschine zum Läuten der Glocken. Kostbare Goldschmiedearbeiten und Gewänder können in der Schatzkammer bewundert werden. So wird das Weltkulturerbe Kölner Dom als beeindruckendes Bauwerk, als Raum für kostbare Kunstwerke und als lebendiges Gotteshaus erlebt! Unter www.domfuehrungen-koeln.de können sich alle Interessierten informieren und auch Führungen buchen. Möglichst drei Monate im Voraus – denn die Führungen sind sehr beliebt und bereits über Monate hinaus ausgebucht.

Karlsjahr
2014



Auf den Spuren des Kaisers

Übernachtung inkl. Frühstück | 1 Kombiticket für die Ausstellung: „Kaiser Karl. Macht Kunst Schätze“ | 1 Audioguide pro Ausstellungsort | Teilnahme an der öffentlichen Stadtführung

01.07. – 21.09.2014 | Ab 80,- EUR pro Person

Sie entdecken Aachen – wir kümmern uns um den Rest
www.aachen-tourist.de | www.karldergrosse2014.de



aachen
tourist service

DAS NEUE NEUE IST DAS „ALTE“

Die neue MÜNSTERLÄNDER Küche



v.l.: Josef Willenbrink, Thomas Kliewe, Heiko Weitenberg

Willenbrink: Die hohe Anzahl an Schmor- und Saucengerichten und ihre gehaltvolle, würzige, deftige, aromatische, bodenständige Ausrichtung ...

Was geht neuerdings in westfälischen Töpfen vor? Drei ‚Alte Wilde‘ am Herd haben sich zusammengefunden, um die Heimat mit ihren kulinarischen Ideen zu bereichern – allesamt in der Top-Gastronomie ausgebildet. An ihren Herden entsteht gerade eine spannende Mischung aus modernen Einflüssen gepaart mit der Münsterländer Traditionsküche. Ganz nach dem Motto: „Berufe Dich auf die Tradition und mache alles neu“, stehen Josef Willenbrink (Gasthof Willenbrink, Lippetal-Lippborg), Thomas Kliewe (Restaurant ‚Bei Kliewe‘ im Westfälischen Hof, Beckum) und Heiko Weitenberg (Landgasthaus Hohen Hagen, Ennigerloh) für den neuen Trend der Münsterländer Küche – unter Besinnung auf deren unverwechselbare Erzeugnisse, Rezepte und Verfahren.

Was unterscheidet die Münsterländer Küche von allen anderen in Deutschland?

Kliewe: ... wie die regionalen Eintöpfe, die wir im Münsterland traditionell herzhaft zubereiten.

Weitenberg: Dazu gibt es viele traditionsreiche Geschichten unterschiedlicher Gerichte und zu jeder Jahreszeit das richtige Gemüse mit den passenden Vitaminen.

Welches sind typische Zutaten der Münsterländer Küche, und welche davon Ihre Lieblingszutaten?

Kliewe: Die Kohlsorten, die um uns herum wachsen, sowie in der Saison Spargel.

Weitenberg: Fleischgerichte, Wurzel- und Knollengemüse, vor allem die Kartoffel: Sie ist erstaunlich vielfältig einsetzbar und in vielen Variationen zuzubereiten.

Willenbrink: ... nicht zu vergessen geräucherter Speck, Zwiebeln, hier auch bekannt als ‚Münsterländer Knoblauch‘ und Schmalz. Oder Grünkohl, die ‚Westfälische Palme‘; aber auch Erdbeeren, Schinken, Hülsenfrüchte, Stielmus und Wildkräuter der Saison.

Was macht Münsterländer Küche auf der Zunge und im Magen spürbar unverwechselbar?

Willenbrink: Ich verarbeite gerne längst vergessene Gemüsesorten. Münsterländer Küche ist deshalb im wahrsten Sinne „bodenständig“.

Weitenberg: Hier entsteht eine ehrliche, nachhaltige Küche, die den Fokus auf das Produkt legt. Durch die Verarbeitung von frischen Kräutern und Gemüse entstehen tolle Aromen.

Kliewe: Ich pflege deshalb einen engen Kontakt zu den Produzenten. Das schafft Vertrau-

en. Die Region wird gestärkt, ganz nach dem Motto „Hier leb‘ ich, hier kauf‘ ich ein.“

Welcher ist Ihr regionaler Lieblingshof, -Großmarkt oder -Wochenmarkt – und was finden Sie dort, was man nicht überall findet?

Weitenberg: Der Hofladen Kampmann in Sünninghausen, wo es Erzeugnisse von höchster Qualität aus eigener Herstellung, wie Wurst, Fleisch oder Marmeladen gibt: Die Rohstoffe werden selbst produziert, man hat einen Geschmack wie früher auf der Zunge.

Willenbrink: Auf meinem Lieblingswochenmarkt in Beckum bekomme ich Stielmus, Spargel in Bio-Qualität, junge Dicke Bohnen und alte Kartoffelsorten sowie eine Vielzahl andere, saisonal erzeugter Lebensmittel wie Wild aus hiesiger Jagd, Freilandsalate und heimischen Käse.

Kliewe: Der Biohof Hächter in Füchtorf baut Bio-Spargel der Extraklasse an. Durch den besonderen Boden ist der Spargel sehr geschmacksintensiv.

Welches traditionelle Münsterländer Gericht steht bei Ihnen auf dem Menü, und wie interpretieren Sie es?

Willenbrink: Eingelegter Spargel süß-sauer mit Schinken. Viele Gerichte haben etwas mit Konservieren zu tun. Ich verwende alte Konservierungsmethoden wie Beizen, Marinieren, Trocknen, Einlegen oder Einwecken. Ich setze gerne altes Handwerk mit neuer Küchentechnik und zeitgemäßen Rezepten ein.

Kliewe: Meine Rote-Bete-Suppe mit westfälischem Schinken kommt sehr gut an.

Weitenberg: Klassisches Rindfleisch mit Zwiebelsauce, Kartoffelsalat und Gürkchen: Das gab es schon bei meiner Oma auf der Hochzeit, und es schmeckt den Gästen heute noch!

Von welchen Ihrer kulinarischen Innovationen aus dem Münsterland muss die Welt erfahren?

Willenbrink: Zum Beispiel von meinem auf der Haut gebratenen Forellenfilet mit Spargel-Rhabarber-Salat, der Gänsekraftbrühe mit Pfannkuchen-Roulade oder der Praline von der Rinderbacke und Wurzelgemüse auf Kartoffel-Wirsing-Stampf.

Kliewe: Mein weißes Pralineneis mit Orangensalat. Mein Rezept vom klassischen „Münster-

länder Töttchen“ habe ich überarbeitet und mit zeitgemäßen Zutaten versehen.

Weitenberg: Hähnchenbrustfilet gefüllt mit Aprikosen und Pflaumen auf einer Rübensauce, dazu Steckrüben-Gemüse und gebratene Brotknödel-Scheiben.

Gibt es eine Person, die Ihnen als Vorbild oder Mentor dient/diente?

Kliewe: Mein Lehrherr Gretenkort hat mir beigebracht, wie man Salz von Pfeffer unter-



scheidet. Heute weiß ich, wie wichtig es ist, die Basis zu kennen und darauf aufzubauen.

Weitenberg: Ich habe tolle Kollegen im gesamten Münsterland, die mir als Vorbild und Begleiter dienen. Wir finden in Gesprächen immer wieder neue und regionale Inspirationen. Zusätzlich lasse ich mich von einem Teil mei-

ner Gäste inspirieren ... aus netten Gesprächen kann man so viel Potenzial schöpfen.

Willenbrink: Uwe Voss, damals vom ‚Hotel Drei Kronen‘ in Lippstadt hat mich „gekackt“: Ihm war es gelungen, mich für das Kochen zu begeistern. Hubert Freund vom Restaurant ‚Eichhalde‘ in Freiburg war Vorreiter der Nouvelle Cuisine und hat mich mit seiner kulinarischen Intelligenz geprägt.

Die drei von der Kochstelle

Josef Willenbrink: Jahrgang 1959, ist nach seiner Reise durch Sternküchen wieder in der Heimat angelangt, um westfälische Bodenständigkeit mit Avantgarde zu verknüpfen. Zum Motto „Wuertelkram“ reichte er zuletzt Knollen, Rüben und Wurzeln in diversen Variationen. Bei einer Inszenierung des „Last Dinner on Titanic“ hatte Willenbrink die letzte Titanic-Überlebende, Millvina Dean, zu Gast. www.willenbrink.de

Thomas Kliewe: „Vom Ackerbürgerhaus zum 40-Betten-Haus“ oder „vom gelernten Koch zum Hotelbetriebswirt“, beide Überschriften haben unmittelbar mit Thomas Kliewe zu tun. Der Koch und Hotelbetriebswirt führt die Gastronomie ‚Bei Kliewe‘ und das ‚Hotel Westfälischer Hof‘. Bevor er den seit 1783 bestehenden Betrieb 1991 übernahm, hatte er Erfahrungen auf Sylt, in Ahlen, Rheine, Freiburg, Pinneberg, Dortmund, Beckum und am Mönsee gesammelt. www.bei-kliewe.de

Heiko Weitenberg: Der heutige Inhaber und Geschäftsführer des ‚Landgasthaus Hohen Hagen‘ übernahm nach beruflichen Stationen im ‚Heidehotel Waldhütte‘, Telgte und ‚Hotel Höxberg‘, Beckum, den elterlichen Betrieb im Jahr 2008. Schon seit 2000 war er als Küchenchef und in leitenden Funktionen dort tätig. Nach der Ausbildung zum Koch und Hotelfachmann in renommierten Betrieben Westfalens war Weitenberg vorher selbst Ausbilder bei der IHK Münster gewesen. www.hohenhagen.de

■ ‚REGIONALE SPEISEKARTE‘: SO SCHMECKT DAS MÜNSTERLAND!

Regionale Produkte für regionale Gerichte, so ist der Grundgedanke der ‚Regionalen Speisekarte‘ im Münsterland. Diese gemeinsame Idee haben etwa 40 Küchenchefs im Münsterland in ihren Speisekarten aufgenommen. Etwa 90 Produzenten beteiligen sich an der Initiative. Die Gäste genießen nicht nur absolute Frische und eine neue regionale Küche, sondern schonen durch kurze Transportwege und regionale Verarbeitung auch die Umwelt. Da bleibt nur zu sagen: „So schmeckt das Münsterland.“

www.muensterland-speisekarte.de

■ DAS MÜNSTERLAND IN DER BOX – DIE ‚MÜNSTERLAND BOTSCHAFT‘

Ein Genuss-Gruß aus dem Münsterland! Mit den Präsentboxen der ‚Münsterland Botschaft‘ kommt Herzhaftes und Süßes aus der Region auf den Tisch. Alle Produkte sind im Münsterland gewachsen, gereift und verarbeitet. Im Sinne der Nachhaltigkeit werden darüber hinaus soziale Aspekte berücksichtigt. So erfolgt die Zusammenstellung der Boxen von Menschen mit Behinderungen. „Dieses Angebot begeistert Menschen innerhalb und außerhalb des Münsterlandes“, weiß Landrat Thomas Kubendorff zu berichten. Die Boxen sind keine „Wundertüten“, man kann sich aussuchen, was einem am besten schmeckt. Erhältlich in regionalen Verkaufsstellen oder online unter: www.muensterland-botschaft.de



e-motion
TECHNOLOGIES
more than taking

METT, MUFFEL UND REGIO-TAPAS

Das NRW-Reisemagazin schaut in die Töpfe von Erika Bergheim, Chefin im Essener Schloss ‚Hugenpoet‘ und NRW-Genussbotschafterin.

Wer das Stichwort „Ruhrgebiet“ hört, denkt vielleicht noch an rauchende Schornsteine, Koks- und Kohleöfen. Wer die Autobahn Richtung Essen beim Kreuz Breitscheid verlässt, muss sich eines Besseren belehren lassen. Die schnurgeraden Landstraßen führen durch Wald und Flur direkt zum malerischen Wasserschloss ‚Hugenpoet‘ an der Ruhr. Dort wirkt NRW-Genussbotschafterin Erika Bergheim im gleichnamigen Restaurant als Küchenchefin. Im ‚Hugenpoet‘ entstehen unter ihrer Ägide Gerichte, die Kenner mit der Region in Verbindung bringen.

HIER IST ALLES „REGIO“ RESPEKTIVE „BIO“.

Die Chefin kommt etwas später; die Kollegen vermuten, dass sie noch am Biohof vorbeifährt, um Eier mitzubringen. Im Sommer bedienen sich die Angestellten reichlich im eigenen Kräutergarten, das „Lapinchen“ (eine Kaninchenart) stammt aus der Eifel. „Bleibe im Land und ernähre dich redlich“, könnte das Motto lauten. Der Blick in einen „Kessel Buntes“ gibt Gewissheit: Wo gerade ein Entenfond eingebrüht wird, tummeln sich unter anderem Ringel- und Gelbe Bete, ganz klar „von hier“. Was die verdiente Spitzenköchin im ‚Hugenpoet‘ aus den Töpfen zaubert, ist oft das Ergebnis intensiver Grundlagenforschung und fördert Ruhrrezepte zutage, die Bodenständigkeit mit moderner Küche verbinden:



„Unser gebratener Hering ist zum Beispiel etwas typisch Duisburgerisches und wird bei uns mit Gurkencannellono und Kartoffelpüree serviert.“

„Auf meinen Speisekarten stand neben den Gerichten noch nie ein Sternchen.“

„Unsere Regio-Tapas wie Bottroper Mettbrötchen mit Strammem Max, Grützwurst, Bauernbrot und Leberwurststulle kommen besonders bei jungen Leuten an. Und auf meinen Karten stand neben den Gerichten noch nie ein Sternchen“, sagt sie stolz. Übersetzt: statt Zusatzstoffe unverfälschte Ruhr-Regio-Küche.

Aber bei Erika Bergheim kann man sicher sein, dass selbst Königsberger Klopse neu interpretiert auf den Speiseplan treten. Dabei vermeidet sie plumpe Crossover-Mixe im Stile ‚Asia meets Kohlenpott‘. Sie hält sie schlicht für unnötig: „Viele Rezepte und Verfahren haben die Bergarbeiter aus Polen, Russland und sogar Korea ins Ruhrgebiet importiert – und viele Zutaten finden wir auch vor Ort“, erklärt sie.

Beispiel gefällig? „In Russland mischt man zum Beispiel gerne Rote Bete mit Backpflaumen, ich habe daraus ein Grieß-Sandwich kreiert.“ Das findet sich heute auf der Tageskarte und löst sich im Mund in geschmackliches Wohlgefallen auf. Wie auch das „Täubchen mit Speck und Stielmus“ und die „Errötende Jungfrau mit Pumpernickel“ zum Nachtisch. An solchen Haute-Cuisine-Innovationen wird weiter gebrütet. „Wichtig für junge Leute sind inzwischen vegetarische und vegane Küche – das wird in nächster Zeit eine schöne Herausforderung für mich.“

Zum Schluss noch eine Überraschung: Der Jäger des Hausherrn Baron von Fürstenberg hat im Sauerland einen „Muffel“ (wildes Lamm) geschossen und bringt das frische Fleisch vorbei. Vermutlich der einzige Muffel dieser Saison. Wohl dem, der im Essener ‚Hugenpoet‘ in den Genuss dieses Leckerbissens kommt.

www.nrw-genuss.de

Mein NRW

Essay

von Reimar Beer (35),

Geschäftsführer der e-motion Technologies Gruppe
(rechts im Bild), die sich auf E-Bikes, Pedelecs und Elektrodreiräder spezialisiert haben.

Ich bin ein Rheinländer mit schwäbischen Wurzeln. Meine Eltern und Großeltern kommen aus Baden-Württemberg, ich selbst bin in Krefeld aufgewachsen. Somit habe ich auch schon früh die „unterschiedlichen Kulturen“ kennengelernt. Mich fasziniert die rheinische Mentalität, und deshalb fühle ich mich hier sehr wohl. Zurzeit wohne ich in Köln. „Jede Jeck es anders“ und „Et hät noch immer jot jejeange“: Solche „Kölsche Je-bote“ zeigen zum einen die Toleranz und zum

anderen die positive Einstellung zum Leben. Das gefällt mir, und das spürt man auch, wenn man sich auf die Leute hier einlässt...

In meinem Beruf komme ich „automatisch“ viel herum. Unser Bundesland bietet durch seine nah beieinanderliegenden Großstädte die Möglichkeit, in einer nicht zu anspruchsvollen Tagestour von Stadt zu Stadt zu fahren und dabei an kleinen Bauernhöfen, Flüssen, Feldwegen und Wäldern vorbeizukommen.

Ich kann für eine „elektrische“ Radtour den Niederrhein empfehlen. Manchmal schnappen meine Freundin und ich uns eines der Test-E-Bikes in unserer Filiale in Düsseldorf-Lohausen und fahren den Rhein entlang Richtung Kaiserswerth und weiter nach Krefeld-Uerdingen. Dort überqueren wir den Rhein und radeln flussaufwärts auf einen neu angelegten Deich, der mitten durch ein Natur- und Landschaftsschutzgebiet führt. Mit ein bisschen Glück sieht man dort auch ein paar Rehe. In Langst-Kierst nehmen wir die kleine Rheinfähre ‚Michaela II‘ und kehren auf einen

leckeren Pfannkuchen in den Kaiserswerther Burghof ein. Sollte ich mal nicht Fahrrad fahren, gehe ich gerne stundenlang am Venekotensee und dem riesigen Naturschutzgebiet in der Nähe der holländischen Grenze mit dem Hund spazieren. Hier kann man den eigenen Akku wieder optimal aufladen.

Apropos „Akku aufladen“: Was in Deutschland meist unter „E-Bike“ verstanden wird, sind so genannte Pedelecs, Fahrräder mit einem elektrischen Motor, der nur dann unterstützt, wenn man selbst in die Pedale tritt. Es gibt sogar Elektrodreiräder für Personen mit Gleichgewichtsstörungen, Lähmungen oder Muskelkrankheiten. Neben Senioren begeistern sich mittlerweile auch immer mehr Berufspendler und Mountainbiker als Kunden dafür. Probieren Sie's aus: Unternehmen Sie einmal eine Fahrradtour mit Ihrem „normalen“ Fahrrad am Niederrhein und bitten einen der zahlreichen E-Bike-Fahrer um eine Proberunde. Oder Sie schauen direkt in einem unserer Shops vorbei: www.emotion-technologies.de

ZU GEWINNEN: DIE RADREGIONRHEINLAND PER LEIHRAD UND APP (MIT ZWEI ÜBERNACHTUNGEN IM 3-4 STERNE-HOTEL)



Exklusiv für NRW Reisemagazin-Leser: Ein Wochenende in der RadRegionRheinland! Wir verlosen unter allen richtigen Einsendungen eine Entdeckungsreise mit QuoRadis, der Fahrrad-Navigations-App durch die RadRegionRheinland. Die RadRegionRheinland lockt – und das nicht nur mit den UNESCO-Weltkulturerbestätten Kölner Dom und die Schlösser Augustusburg und Falkenlust. Die QuoRadis-App am Lenker verrät Dir, was es alles entlang des Rheins, der Erft und der Sieg, im Bergischen Land oder in der Voreifel sonst noch zu entdecken gibt! QuoRadis führt Dich zielsicher auf Thementouren durch das Rheinland, erzählt Geschichten und kennt neben der Strecke auch die charmantesten Biergärten und Restaurants. Beim Vorzeigen der QuoRadis-App bekommst Du unterwegs bei vielen Sehenswürdigkeiten, Freizeiteinrichtungen oder Gastronomiebetrieben Vergünstigungen, Gutscheine und Rabatte.

Mitmachen – mitfahren! Im Gewinner-Paket: Zwei Übernachtungen inkl. Frühstück für zwei Personen, Leihfahrräder (auf Wunsch auch E-Bikes) sowie ein Infopaket mit vielen Tipps und Anregungen für Deinen Aufenthalt.

HIER DIE PREISFRAGE: WELCHE UNESCO-WELTERBESTÄTTE BEFINDET SICH IN DER RADREGIONRHEINLAND?
A. Kölner Dom oder B. Zeche & Kokerei Zollverein

Einsendeschluss ist der 30. März 2014. Bitte schick Deine Antwort per E-Mail an gewinnspiel@nrw-tourismus.de oder per Postkarte an Tourismus NRW e.V. Stichwort „NRW Reisemagazin“ Völklinger Str. 4 40219 Düsseldorf



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklärt sich der Teilnehmer damit einverstanden, dass er in Zukunft per Post interessante Angebote von Tourismus NRW e.V. erhält.

www.dein-nrw.de/gewinnspiel

» Sind wir uns schon einmal begegnet?

Bestimmt! Vielleicht beim Wettkampf Ihres Sportvereins oder beim Wandertag Ihres Wohnstifts oder letzten Sonntag im Kölner Dom – ganz unbemerkt. Wie das möglich ist? Jahr für Jahr überweisen wir dem Land NRW und zahlreichen gemeinnützigen Organisationen ca. 620 bis 680 Millionen Euro. Von dieser Förderung sozialer, kultureller und sportlicher Projekte profitiert jedermann in NRW – auch wenn man kein Lottospieler ist. **WestLotto: GUT FÜR NRW. GUT FÜR DICH.**



X Besser, Kinder kommen zum Training als auf dumme Gedanken.

Bewegung, Gemeinschaft, Freunde – das alles finden Kinder nicht zu Hause vor dem Computer. Daher werden mit WestLotto Spielerlösen z. B. die Arbeiterwohlfahrt und viele andere Träger von Kinder- und Jugendeinrichtungen unterstützt – mit vielen Millionen Euro jährlich.

Das Ergebnis: ein gutes Angebot für alle Kinder in NRW.



X Besser, Senioren bleiben gemeinsam aktiv als allein zu Hause.

Unsere Gesellschaft wird immer älter. Wichtig dabei ist, dass ältere Menschen länger aktiv bleiben können und gut versorgt sind. Aus diesem Grund werden beispielsweise die Caritas, die Diakonie, der Paritätische oder das Rote Kreuz mithilfe von WestLotto Geldern unterstützt.

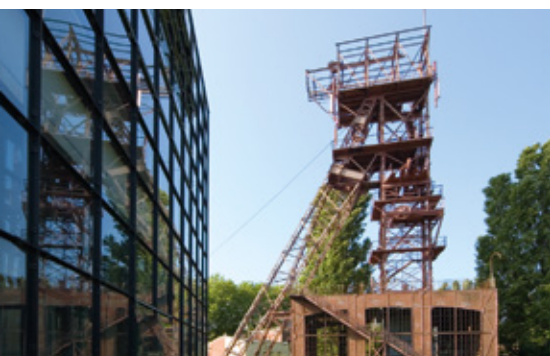
Das Ziel: höchste Qualität in der Seniorenbetreuung in NRW.



X Besser, Sportler stoßen auf dem Platz an als in der Kneipe.

Allen, für die das Beste am Sport der Sport selbst ist, bietet NRW vielfältige Möglichkeiten. Damit das Angebot immer besser wird, fließen Spielerträge von WestLotto u. a. an den Landessportbund NRW, die Sportstiftung NRW, den DOSB, in die Sportstättenförderung und in die Rennvereine.

Die Folge: Der Sport bekommt überall in NRW ein Zuhause.



X Besser, Kunst und Kultur finden vor Publikum als nur im Verborgenen statt.

Kunst und Kultur müssen gefördert werden, denn sie haben einen sehr hohen Wert für die Gesellschaft. Daher werden mit den Geldern der WestLotto Glücksspielprodukte die Kunststiftung NRW, die Dombauvereine, die NRW-Stiftung und viele andere Kunst- und Kulturprojekte unterstützt.

Das Erreichte: Kunst und Kultur können überall in NRW erlebt werden.